

Wirtschaftsplan 2014

Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale)

Erfolgsplan

	Plan 2014		Plan 2013		V-IST 2013		IST 2012	
	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse								
davon								
Sonstige Umsatzerlöse	1.000.135		567.040		611.921		556.714	
Zuschüsse Jobcenter	13.996.400		0		7.656		644.546	
Zuschüsse Bund	2.373.833		48.000		58.548		950.965	
Zuschüsse Land	4.499.708	21.870.076	374.194	989.234	797.858	1.475.983	877.252	3.029.517
Zuschüsse Stadt								
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		-14.536.314		7.611.755		6.362.148		4.091.689
3. sonstige betriebliche Erträge								
davon								
Erlösungen von Dritten	699.228		296.448		251.143		224.219	
sonstige Einnahmen	23.643		19.203		16.175		14.611	
Erlösungen Stadt Verwaltungsaufwand	1.059.870	1.742.741	876.603	1.192.254	947.586	1.214.904	919.938	1.158.768
4. Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Projektkosten)	863.076		1.077.456		999.179		465.783	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (Beschäftigungsträger)	273.678	1.136.754	394.977	1.462.433	302.719	1.301.898	592.675	1.058.458
5. Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	6.366.594		6.723.312		6.286.676		5.873.673	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.353.753	7.720.347	1.430.991	8.154.303	1.298.862	7.575.538	1.172.635	7.046.308
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und der Sachanlagen		23.643		19.890		16.175		15.623
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		193.759		156.517		159.424		159.585
8. Jahresüberschuss / Jahresverlust		0		0		0		0
Zuschüsse Stadt		2.308.000		2.650.000		2.650.000		2.461.672
Investitionen		25.000		25.000		25.000		21.528
Summe		2.333.000		2.675.000		2.675.000		2.483.200

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Die Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen sowie der Material- und Personalaufwand sind in großem Maße von der Anzahl, den Laufzeiten und dem Anfang und Ende der Maßnahmen abhängig.

2011 begann das Förderprogramm Bürgerarbeit und 2012 das Förderprogramm „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“, Familienintegrationscoach (FIC). Da diese Förderprogramme eine Laufzeit von bis zu 3 Jahren haben, wirken sich diese Maßnahmen nur in den Ausgaben und unfertigen Leistungen aus. Die Umsatzerlöse (Land, Stadt und Bund) werden zum Teil erst nach den 3 Jahren Laufzeit wirksam. Beide Förderprogramme enden 2014. Somit kommt es zu enormen Veränderungen der Umsatzerlöse und des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Erstattung des Verwaltungsaufwandes und die Erstattung von Personalkosten für Mitarbeiter, die zeitlich befristet die Grundsicherung für Erwerbslose begleiten, Schulsozialarbeiter, Bildung und Teilhabe, sowie die bei den Erprobungsarbeitsplätzen und den Sonderprojekten zur Beseitigung der Hochwasserschäden.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Leistungen ergibt sich aus der Laufzeit der periodenübergreifenden Projekte.

Der Materialaufwand weist die Sachkosten für durchgeführte Projekte aus und richtet sich nach der Art der bewilligten Projekte. Die Abnahme ist auf die Beendigung des Förderprogramm FIC und der Bürgerarbeit zurückzuführen.

In der Position bezogene Leistungen werden hauptsächlich die Mittel für Maßnahmen bei Trägern abgerechnet. Die Abnahme resultiert aus dem Auslaufen der Bürgerarbeit.

Die Personalkosten setzen sich aus den Löhnen und Gehältern der Angestellten und der temporär Beschäftigten zusammen. Die temporär Beschäftigten erhalten entweder eine Mehraufwandsentschädigung in Höhe von 1,00 € pro geleisteter Arbeitsstunde oder ein Entgelt in Höhe von 900,00 € bis 1.300,00 € Brutto. Die Verringerung der Personalkosten ergibt sich aus der Abnahme von Maßnahmen mit Entgelt und der Zunahme von Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Verwaltungskosten (Miete, Betriebskosten etc.).

Der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht, sondern hat das Ziel, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln maximale Beschäftigung zu erreichen bzw. maximale Fördermittel für zusätzliche Projekte zu akquirieren.